

seine Laufbahn als Komiker am Theater in Meidling, hatte Engagements in Pest, Graz, Odessa, Prag, München, zuletzt in Wien (Theater an der Wien, Carl-Theater 1881-91), war 1892 Mitgl. des „Hanswurst-Theaters“, das bei der Internationalen Musik- und Theaterausst. in Wien spielte und in vielen Städten Deutschlands und Österr. gastierte. Als Mundartdichter wenig bedeutend, starb er völlig verarmt.

W.: Bauernknödl. Gedichte in oberösterr. Mundart, 1888, 2. Aufl. 1898; Die Wr. Komiker. Eine Smlg. humorist. Vortragsstücke, 1890.

L.: *N. Fr. Pr. vom 31. 7. 1900; Eisenberg; Kosch, Theaterlex.* (Strebl)

Kömm Johann Nep., Mediziner. * Laibach, 14. 5. 1779; † Graz, 13. 12. 1851. Erwarb das chir. Diplom am k. k. Lyzeum in Laibach, wurde 1802 Ass. bei V. v. Kern (s.d.), mit dem er 1805 nach Wien ging, wo er Zögling am Kernschen Operateurinst. wurde. 1809-49 wirkte K. als o. Prof. der Chirurgie am Lyzeum, bzw. an der Univ. Graz, 1809/10 Rektor, 1850 i.R. K. hielt an der med.-chirurg. Lehranstalt 1828-49 Vorlesungen über theoret. und prakt. Geburtshilfe, und zwar als erster in slowen. Sprache nach A. Makowitz' „Handbuch der Geburtshilfe...“. 1840-43 substit. Dir. der Univ. Graz, Primarius der chirurg. Abt. des Allg. Krankenhauses in Graz. Wegen seiner Verdienste als Operateur wurde K. 1836 Dr. h. c. chir. der Univ. Wien.

W.: Bukve od porodne pomozi sa porodne pomozhize na kmetih (Buch von der Geburtshilfe für Hebammen am Lande), 1840; Abhh. in Fachztg. und Fachz.

L.: *Slovenski narod, 1876, n. 6; Ljubljanski zvon, 1883, S. 538; F. Krones, Geschichte der Karl Franzens Univ. in Graz, 1886; SBL 1; V. Lavrič, 200 let ljubljanske babiške šole, 1753-1953 (200 Jahre Laibacher Hebammenschule, 1753-1953), 1953.* (Prašelj)

König Friedrich, Architekt. * Graz, 1842; † Wien, 1906. Absolv. das polytechn. Inst. in Graz, 1864-68 besuchte er die Wr. Akad. der bildenden Künste. Ab 1866 arbeitete er bei den Architekten A. Rinklake in Düsseldorf und F. Schulz in Köln (Dombauwerkstatt) und beschäftigte sich vor allem mit innerdekorativen Aufgaben. Studienreisen, von denen er reiches Skizzenmaterial mitbrachte, führten ihn durch fast ganz Europa. 1870/71 wurde er in das Rathausatelier F. v. Schmidts berufen. Ab 1874 war er als selbständiger Architekt tätig. 1882-86 Fachvorstand der kunstgewerblichen Abt. der Staatsgewerbeschule in Graz.

W.: Zahlreiche Entwürfe für Bauwerke (Zentralbahnhof in Rom), kunstgewerbliche Gegenstände (für die Fa. Lobmayr); Boulevard Wien-Dornbach; Villen (Villa Koch, Graz, Leechgasse), Geschäftshäuser; etc.

L.: *Wastler; H. W. Sinter, Künstler-Lex., 1906; Jahrbes. der k. k. Staatsgewerbeschule in Graz VI, 1881/82, S. 5, 7, 17, VII, 1882/83, S. 9, 25, VIII, 1883/84, S. 10, 18, IX, 1884/85, S. 14, 28, X, 1885/86, S. 11, 23; Repertorium für Kunstwiss. VII, 1884, S. 70.* (Steinböck)

König Friedrich, Maler, Graphiker und Kunstgewerbler. * Wien, 20. 12. 1857; † Wien, 11. 3. 1941. Sohn eines Postbeamten aus Wien-Simmering; besuchte zuerst 2 Jahre die Kunstgewerbeschule, dann 1878-83 die Wr. Akad. der bildenden Künste unter Griepenkerl (s.d.) und ging anschließend nach München. Nach seiner Rückkehr arbeitete er als Buchillustrator für „Die Österr.-ungar. Monarchie in Wort und Bild“. In den 90er Jahren war K. ein führendes Mitgl. der sogenannten „Hagen-Gesellschaft“, welche die Gründung der Sezession vorbereitete. K., eines ihrer Gründungsmitgl., blieb bis zu seinem Tode Mitgl. der Sezession. Innerhalb der Sezession gehörte er dem Kreis um Engelhart (s.d.), Hohenberger (s.d.), Bacher (s.d.) und Lenz an. Seine Begabung lag mehr im Bereich der dekorativen, graph. Form als in der Bewältigung monumentaler, großer Figuren- und Landschaftskompositionen, die der Idealist und Romantiker K. immer wieder anstrebte. Neben graph. Arbeiten gibt es von K. auch Treiarbeiten und große Ölbilder. Viele seiner Druckgraphiken sind in der Z., „Ver Sacrum“ erschienen.

W.: Ölbilder: Der stille Teich, Österr. Galerie, Wien; Sonnenschein im Walde, 1899, Wien; M. Hutterstrasser; Juniabend, Waldeinsamkeit, beide Hist. Mus. der Stadt Wien; Ein Sommernachtstraum, 7 Bilder, J. Proksch, Wien, etc. Zeichnungen: Graph. Smlg. Albertina, Wien, Hist. Mus. der Stadt Wien, Kupferstichkabinett der Akad. der bildenden Künste, Wien, etc.

L.: *Neues Wr. Tagbl. vom 8. 5. 1941; Thieme-Becker; L. Hevesi, Acht Jahre Sezession, 1897-1905, 1906; Kollektivausst., Sezession, Mai 1929; Jubiläumsausst. des Künstlerhauses, November 1941 (Der stille Teich); Wechselnde Ausst. des Künstlerhauses 5: Gedächtnisschau F. K. und F. v. Radler, 15. 7.-15. 9. 1943; Wien um 1900, Ausst., Wien, 1964.* (Krasa-Florian)

König Gustav Frh. von, General. * Stadthagen (Schaumburg-Lippe), 13. 10. 1825; † Wien, 17. 7. 1909. Trat 1842 in das Pionierkorps ein und wurde 1846 Lt., 1848 Oblt., 1849 Hptm., 1859 Mjr., 1862 Obstlt., 1866 Obst., 1872 GM, 1877 FML, 1888 FZM, 1894 i.R. K., der die Feldzüge in Ungarn 1848/49 im Korps des Banus